

## Newsletter Dezember 2020

### **ZU WENIG FACHKRÄFTE, MEHR UNTERRICHTSAUSFALL, MEHR SELEKTION**

#### ***Unterrichtssituation im Schuljahr 2019/20***

Solange es in Schleswig-Holstein darum ging, trotz Haushaltskonsolidierung die nötigen Stellen für die Unterrichtsversorgung zur Verfügung zu stellen, war der Fokus auf diese Kennzahl richtig. Schließlich konnten die knappen Stellen vergleichsweise leicht besetzt werden. Die Unterrichtsversorgung sagt aber nichts über den tatsächlich stattfindenden Unterricht aus, inzwischen bleiben viele Stellen unbesetzt und sogar die tragen rechnerisch zur Unterrichtsversorgung bei. Die SPD hat diesen Etikettenschwindel beendet, auf unseren Antrag hin werden Unterrichtsversorgung und Stellenbesetzung im jährlichen [Bericht zur Unterrichtssituation](#) jetzt transparent ausgewiesen. Stellenhülsen unterrichten keine Kinder. Nicht einmal bei besetzten Stellen ist das sicher: Zum Beispiel werden in die Unterrichtsversorgung im schulamtsgebundenen Bereich 11.826 Stellen eingerechnet. Das wären **101 Prozent** Unterrichtsversorgung. Besetzt sind aber nur 11.717 Stellen, schon sinkt die Unterrichtsversorgung auf **99 Prozent**. Aber: 349 dieser Stelleninhaber\*innen sind ohne Vertretung in Mutterschutz, Sabbatjahr oder ähnlichem. Bleiben 11.368 mit anwesenden Menschen besetzte Stellen und somit eine Unterrichtsversorgung von **96 Prozent**. Und es geht ja weiter: 10,6 Prozent der Lehrkräfte an unseren Grundschulen unterrichten dort ohne eine abgeschlossene Lehramtsausbildung.

~~101%~~~~99%~~

96%

Der Bericht zur Unterrichtssituation 2019/20 enthält **keine Darstellungen und Informationen über die 2. Schuljahreshälfte**, die durch die Corona-Pandemie gekennzeichnet war. Aber auch ohne bereiten uns einige Entwicklungen Sorge. So wurden im letzten Schuljahr 586 Menschen unbefristet in den Schuldienst eingestellt, 1.108 befristet, dazu kamen noch 1.262 Vertretungslehrkräfte. An Grundschulen wurden 100 Beamtinnen und 12 Beamte eingestellt. Schülerinnen sind an den allgemein bildenden Schulen in Schleswig-Holstein nur an den Gymnasien in der Mehrheit (52,9 Prozent), bei den beruflichen Schulen sind vor allem die Fachschulen mehrheitlich weiblich (66 Prozent).

Im Durchschnitt war im vergangenen Schuljahr an den allgemein bildenden Schulen eine Unterrichtsversorgung von 101% sowie an den berufsbildenden Schularten von rund 97% zu verzeichnen. Das ist besser als in den Vorjahren, ist aber nicht ausschließlich ein Verdienst dieser Landesregierung: **Die Schüler\*innenzahl ging um 4.200 zurück**, außerdem profitiert

Jamaika noch von der Rückumstellung der Gymnasien auf G9. das spart noch eine Zeitlang Stellen, bis der 13. Jahrgang aufgewachsen ist. Trotz der besseren Unterrichtsversorgung ist die durchschnittliche Grundschulklasse in Schleswig-Holstein immer noch größer als im Bundesschnitt (21,3 zu 20,9), trotzdem steigt die Zahl der ausgefallenen (allgemeinbildende Schulen: 2,1%, berufsbildende Schulen: 2,8%) und nicht planmäßig erteilten Stunden (7,8%, 5,5%). **Wie kann das sein? Am ehesten lässt es sich wohl damit erklären, dass Jamaika den Schulen neue verbindliche Aufgaben aufgetragen hat.**

Sollen Schüler\*innen sich der Schule anpassen oder soll die Schule bereit sein für die ihr anvertrauten Schüler\*innen? **Wir leben wieder in Zeiten, in denen die Kinder sich anpassen sollen.** Dafür sprechen mehrere Indikatoren: Die Zahl der Schüler\*innen an Gymnasien sinkt rapide, was mit dem Übergang nach Klasse 4 ebenso zu tun hat wie mit den ausgeweiteten Möglichkeiten der Abschlusung. Die Quote der exklusiv an Förderzentren beschulten Schüler\*innen steigt und ebenso die Zahl der Kinder, die erst nach einer Beurlaubung, also mit 7 Jahren, in die Grundschule eingeschult werden.

Dass die Zahl der Schülerinnen und Schüler an beruflichen Schulen stärker sinkt, als es aufgrund des allgemein rückläufigen SuS-Zahlen zu erwarten wäre, hat wohl andere Gründe. Darauf gehen wir in einer späteren Ausgabe ein.



## EXPERTENANHÖRUNG DES LANDTAGS ZUR LAGE IN CORONA-ZEITEN

### Erkenntnisse aus bildungspolitischer Sicht

**Unsere Ausgangshaltung:** Wir wollen, dass die Schulen, wenn es irgendwie geht, für die Schüler\*innen offen bleiben. Gleichzeitig müssen Vorkehrungen dafür getroffen werden, in einen Hybrid-Unterricht oder in einen Unterricht zuhause überzugehen, wenn eine Infektionswelle das nötig machen sollte. Dazu muss das Bundesprogramm zur Digitalisierung schnell umgesetzt werden. Niemand darf auf der Strecke bleiben, weil die Lernbedingungen zuhause schlecht sind. Es muss geprüft werden, ob Luftfilteranlagen für alle Schulräume realisierbar sind. Das wäre teuer, aber gemessen an den Summen, mit denen die Wirtschaft gestützt wird, wären die Anschaffungskosten überschaubar. Diese Anlagen wären eine bessere Alternative als das ständige Lüften. Das Kohortensystem, das das Bildungsministerium sich ausgedacht hat, wird unterlaufen, wenn sich die Schüler\*innen in überfüllten Schulbussen mischen. Wir hatten deshalb gefordert, auf die Transportkapazitäten privater Anbieter zurück zu greifen; das hat die Koalition abgelehnt.

<p><b>Schulen offen halten</b> Es ist aus vielen Gründen sinnvoll, die Schulen offen zu halten, so lange es geht, sagte Prof. Dr. Kamila Jauch-Chara, Professorin für Psychiatrie und Psychotherapie an der CAU. Das bestätigt uns in unserer Einschätzung nach den Erfahrungen im Frühjahr.</p>	<p><b>Sportunterricht muss sein</b> Bewegung in der Schule ist wichtig, auch und gerade in Zeiten, in denen der Vereinssport Restriktionen unterliegt. Im Zweifel wäre ein gemeinsamer Spaziergang in Alltagskleidung mit der Sportlehrkraft um das Schulgelände immer noch sinnvoller als die Aufgabe des Sportunterrichts zugunsten anderer Inhalte.</p>
<p><b>Regionale Lösungen</b> Es sollte so wenig wie möglich in den Alltag von Kindern und Jugendlichen eingegriffen werden. Das heißt auch, dass es Unterschiede nach regionalen Inzidenzwerten geben sollte. Einheitlich sein sollten die Regeln, nach welcher Inzidenz welche Maßnahmen folgen. Und einheitlich sein müssen die Maßnahmen für Kinder in derselben Klasse, auch wenn sie in unterschiedlichen Orten wohnen.</p>	<p><b>Schuleingangsuntersuchungen</b> Der Übergang von der Kita in die Grundschule wird aus guten Gründen von einer Schuleingangsuntersuchung flankiert. Das können die Gesundheitsämter momentan nicht leisten. Kompensieren müssen das, so gut es geht, die Kinderärzt*innen im Rahmen der U9-Untersuchung und die Schulleitungen der aufnehmenden Schulen – die allerdings in diesen Tagen ohnehin schon mehr gefordert sind als in „normalen“ Zeiten. Wir müssen so schnell wie möglich zum bewährten Verfahren zurück.-</p>
<p><b>Masken an Schulen und Grundschulen</b> Das Tragen von Masken an Schulen - und bei hohen Inzidenzwerten auch an Grundschulen - funktioniert gut. Der Kinder- und Jugendarzt Dr. Ralf van Heek zeigte sich positiv überrascht davon, wie gut. Gesundheitsschäden durch die Maske befürchtet er nicht. Masken schützen auch und sogar, wenn sie nicht völlig fachgerecht getragen werden. Er</p>	

sagt aber auch: Grundschüler\*innen brauchen auch Pausen von der Maske, zum Beispiel in der Pause auf dem Schulhof, wenn die Schüler\*innen dort nach Kohorten getrennt an der frischen Luft sein können. Das machen einige Grundschulen momentan anders.

➔ Am 3. Dezember ab 10 Uhr wird der Bildungsausschuss eine Anhörung mit Schulpraktiker\*innen durchführen, um die Lage an den allgemeinbildenden und den berufsbildenden Schulen zu erörtern. Weitere Termine zu den Bereichen Kultur, Weiterbildung und Hochschule sollen folgen.

## **SCHLUSS MIT QUARANTÄNE-VERWIRRUNG**

**Erlass des Gesundheitsministeriums über abgestimmtes Vorgehen bei Infektionsfällen in Einrichtungen mit kreisübergreifenden Auswirkungen**

Schüler aus verschiedenen Kreisen in einer Schule – das kommt oft vor. Nicht wieder vorkommen soll der Umstand, dass Kreisgesundheitsämter nach einem Corona-Fall in einer Klasse unterschiedliche Anordnungen treffen, je nach Wohnort der Familien. Deshalb soll künftig die Risikobewertung bei Infektionsfällen in Einrichtungen (das betrifft u.a. auch Schulen), die kreisübergreifende Auswirkungen haben, durch das Gesundheitsamt erfolgen, in dessen Bereich die Einrichtung liegt.

Dieses Gesundheitsamt legt dann die erforderlichen Maßnahmen fest, die von den anderen Ämtern mitgetragen werden sollen.

Der Erlass ist auf der Webseite der Landesregierung veröffentlicht: [https://schleswig-holstein.de/DE/Schwerpunkte/Coronavirus/Erlasse/201118\\_vorgehen\\_infektion\\_einrichtung.html](https://schleswig-holstein.de/DE/Schwerpunkte/Coronavirus/Erlasse/201118_vorgehen_infektion_einrichtung.html)

## **BILINGUALES LERNEN IN LÜBECK-KÜCKNITZ**

**Kitas und Schulen kooperieren und entwickeln sich gemeinsam:**



In Lübeck-Kücknitz wächst ein bilinguales Angebot vom Kindergarten über die Grundschule bis hin zu den weiterführenden Schulen. Getragen wird dieses Angebot vom großen Engagement der beteiligten Einrichtungen und von der Bilinguale Erziehung in Lübeck gGmbH. Davon konnten sich der örtliche SPD- Landtagsabgeordnete Thomas Rother und sein Fraktionskollege Martin Habersaat, stv. Vorsitzender und bildungspolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, auf Initiative des örtlichen

Bürgerschaftsabgeordneten Jörn Puhle nun vor Ort überzeugen. Gemeinsam mit dem gGmbH – Geschäftsführer Wolfgang Werner besuchten sie die Kindertagesstätte Dreifaltigkeit, die Grundschule Roter Hahn, die Trave Gemeinschaftsschule und das Trave Gymnasium. In der Kindertagesstätte lernten sie Mr. Vincent kennen, der zwei Stunden täglich mit den Kindern

spielt und spricht – in der Regel auf Englisch. Von dort aus ging es zur Grundschule Roter Hahn, die seit einigen Jahren einen bilingualen Klassenzug anbietet.

**Schulentwicklung funktioniert immer dann am besten, wenn Schulen sich ein eigenes Ziel vornehmen und sich die ganze Schulgemeinschaft dieses Ziel zu eigen macht.**

Die ehemalige Regionalschule, die zur reinen Grundschule wurde, nutzte ihre zahlreichen Englisch-Lehrkräfte, um ein besonderes Profil zu entwickeln. Und da die Kinder nach der Grundschule einen passenden Anschluss brauchten, nahm das Schulzentrum die Idee gerne auf und entwickelt jetzt ebenfalls bilinguale Konzepte. Ergänzt werden diese durch von der gGmbH finanzierte Angebote in englischer Sprache am Nachmittag. Wolfgang Werner: „In den Gesprächen wurde auch deutlich, dass das Projekt noch weitere Unterstützung, insbesondere vom Land Schleswig-Holstein, benötigt. Hierzu konnten die Schulleiter\*innen den Abgeordneten eine Reihe von Wünschen mit aufgeben.“

Diese Stimmung war an den beteiligten Schulen und im Kindergarten zu spüren – und ich bin sicher, dass diese Energie den

Kindern und Jugendlichen zugutekommt.“ Das glaubt auch Jörn Puhle. „Anfangs war das Ziel der Schulen, die Kinder auch in Zeiten freier Schulwahl in Kücknitz zu halten. Jetzt kommen schon Eltern von außerhalb auf uns zu, beispielsweise von Fachkräften aus dem Ausland. Es lohnt sich, hier am Ball zu bleiben.“

## IN KÜRZE

---

**Änderung des Schulgesetzes:** Die Landesregierung hat eine Novelle des Schulgesetzes ins Anhörungsverfahren gegeben. Unter anderem soll der Begriff „Erziehung“ wieder Eingang finden. Das parlamentarische Verfahren beginnt erst, wenn das Kabinett einen Gesetzentwurf dem Landtag zuleitet.

<http://www.landtag.ltsh.de/infothek/wahl19/unterrichtungen/00200/unterrichtung-19-00257.pdf>



**Landesförderzentrum Autismus:** Das Bildungsministerium hat zum Schuljahr 2020/21 ein [Landesförderzentrum Autismus](#) eingerichtet. Momentan gibt es widersprüchliche Aussagen, ob und in welchem Umfang der Landeselternbeirat in die - von uns grundsätzlich begrüßte - Neugründung einbezogen wurde.

**15 Millionen Euro für Hygienekonzepte:** Das Land hat ein 15-Millionen-Euro-Programm für Hygienekonzepte an Schulen aufgelegt. Hier geht es zur [Förderrichtlinie](#).

## **EIN LERNSÖMMERCHEN**

Ursprünglich hatte die Landesregierung mit dem 2. Nachtragshaushalt 2020 fünf Millionen Euro für den Lernsommer vorgesehen. Schon am 24. Juni hatte die Landesregierung 2,7 Millionen Euro aus diesem Topf wieder herausgenommen für eine Reihe von Maßnahmen zum Beginn des Schuljahres 2020/21 ([Umdruck 19/4223](#)).

Fortan standen noch 2,3 Millionen Euro zur Verfügung. Es stellte sich dann heraus, dass die Personalkosten aus einem Personaltitel bestritten werden konnten, dafür wurden 1,5 Millionen Euro veranschlagt. Aus den verbliebenen Sachmitteln in Höhe von 800.000 Euro wurden bislang 38.400 Euro verausgabt für Reinigungskosten und externe Honorarkräfte sowie Exkursionskosten. Die Abrechnung des Lernsommers war zum Zeitpunkt dieser Information (am 20.10. wurde uns der Stand vom 30.9. mitgeteilt, [Umdruck 19/4708](#)) noch nicht beendet. Es wurde mit weiteren Ausgaben in Höhe von ca. 60.000 Euro gerechnet.

In diesem Umdruck ist noch ein IQSH-Titel für den Lernsommer reserviert. Von 1,5 Mio. € waren bis September knapp 300.000 € verbraucht (neuere Zahlen waren bei Redaktionsschluss nicht verfügbar).

Die Abrechnung des Lernsommers ist noch nicht beendet. Es wird mit weiteren Ausgaben in Höhe von ca. 320.000 € gerechnet. Alles in allem wären das ca. 720.000 €, nur ein gutes Drittel der 2,3 Millionen €.

Sollte nochmals ein „Lernsommer“ nötig sein – und es sieht sehr danach aus -, muss er besser vorbereitet werden als der zurückliegende.

## **WEITERBILDUNG**

Mit reichlicher Verspätung hat die Landesregierung einen Bericht über die Durchführung des schleswig-holsteinischen Weiterbildungsgesetzes vorgelegt ([Drucksache 19/2315](#)). Der Anspruch auf Bildungsfreistellung umfasst fünf Arbeitstage in einem Kalenderjahr. Von diesem Recht machen nur wenige Arbeitnehmer\*innen Gebrauch. 2019 waren 1.060.640 anspruchsberechtigt, 78.385 Personen nahmen an den durchgeführten anerkannten Bildungsfreistellungsveranstaltungen teil.

Was wir brauchen, sind Pläne zur Qualitätssicherung und zur Weiterentwicklung der Weiterbildung und eine abgestimmte Strategie zwischen dem Land, den Kommunen und den sonstigen Trägern der Einrichtungen, mit der sichergestellt werden muss, dass es nicht zu einem flächendeckenden Zusammenbruch unserer Weiterbildungslandschaft kommt.

Leider ist Schleswig-Holstein bei vielen wichtigen Kennzahlenvergleichen eines der Schlusslichter in der Bundesrepublik – neben der Weiterbildung sieht es bei den Schulen, den Hochschulen und der Kultur nicht oder nicht viel besser aus. Corona-bedingte Schwierigkeiten sollten am ehesten zu beheben sein, weil es sich dabei um einmalige Aufwendungen für das Land handelt. Langfristig wünschen sich die Volkshochschulen – nach dem Motto „Drei Kontrakte – ein Gesetz“ eine gesetzlich geregelte Förderung. Diese sollte sich an anderen Bundesländern orientieren.

Wenn die erste Hürde – eine gesetzliche Sockelförderung – eines Tages genommen sein wird, steht eine zweite an: Die Kommunen in Schleswig-Holstein gehen sehr unterschiedlich mit ihren Volkshochschulen um. Wir wünschen uns aber eine starke Volkshochschullandschaft überall in Schleswig-Holstein. Die Voraussetzungen sind da. Der Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holsteins e.V. vertritt die Interessen von nicht weniger als rund 150 Volkshochschulen und Bildungsstätten im Land. Das gibt es, bezogen auf die Einwohnerzahl, in keinem anderen Bundesland. Der Bericht und der SSW-Antrag wurden in den Bildungsausschuss überwiesen.

[Landtagsrede von Heiner Dunckel](#) (19. November 2020)

## **AUSBILDUNG**

Wirtschaftsminister Buchholz (FDP) berichtete im Landtag über die Lage am Ausbildungsmarkt in Corona-Zeiten. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl an offenen Ausbildungsplätzen um ca. 10 % zurückgegangen; gleichzeitig stieg die Zahl der unbesetzten Ausbildungsplätze um rund 14 %.

Das kann nicht wirklich beruhigen. Es genügt nicht, der beruflichen Bildung nur wohlwollend auf die Schulter zu klopfen. Besonders an den berufsbildenden Schulen bleibt noch eine Reihe von Baustellen offen. Die Unterrichtsversorgung liegt nach offiziellen Zahlen (a. dazu S. 1 dieses Newsletters) mit 97 % deutlich hinter allen anderen Schularten. Mit 88,4 % erreichen die berufsbildenden Schulen einen besonders niedrigen Wert beim Einsatz von Lehrkräften mit abgeschlossener Lehrerausbildung. Und der Unterrichtsausfall ist gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen.

Die Stärkung unserer beruflichen Schulen ist Aufgabe des Landes. Die Aufrechterhaltung und Stärkung der betrieblichen Ausbildung liegt in den Händen der ausbildenden Unternehmen. Es ist deswegen gerade jetzt in der Corona-Krise unerlässlich, dass beide Seiten eng zusammenarbeiten. Wir haben einen Fachkräftemangel, der sich in den nächsten Jahren beständig erhöhen wird, dem kann nur mit Ausbildung auf allen Ebenen begegnet werden!

[Landtagsrede Kirsten Eickhoff-Weber](#) (19. November 2020)

## KULTURFÖRDERUNG

Von der Bundesregierung sind [außerordentliche Wirtschaftshilfen \(Novemberhilfen\)](#) für von den aktuellen Einschränkungen besonders betroffene Unternehmen, Selbstständige, Vereine und Einrichtungen angekündigt.

Antragsformulare für die Novemberhilfen werden im Laufe der kommenden Woche auf der Seite Überbrückungshilfen für Unternehmen zur Verfügung stehen. Für die Antragstellung ohne die Hilfe eines Steuerberaters (nur für Soloselbstständige) ist zur Identifikation ein ELSTER-Zertifikat notwendig. Sollten Sie eine Antragstellung ohne Steuerberater planen, empfehlen wir Ihnen entsprechend, schnellstmöglich ein Zertifikat zu beantragen.

Einrichtungen und Einzelpersonen, die aufgrund der Schließungsverordnungen des Bundes und der Länder den Betrieb oder ihre Arbeit einstellen mussten, erhalten 75 Prozent des Umsatzes aus November 2019. Beherbergungsbetriebe und Veranstaltungstätten gelten als direkt betroffen. Auch indirekt und über Dritte (Veranstaltungsagenturen) Betroffene sind unter Erbringung von Nachweisen ggf. antragsberechtigt. Soloselbstständige können als Vergleichsumsatz alternativ den durchschnittlichen Monatsumsatz 2019 zugrunde legen. Sie sind bis zu einem Förderhöchstsatz von 5.000 Euro direkt (ohne Steuerberater) antragsberechtigt.

Ebenfalls vom Bundesfinanzministerium wurden erste Details zur [Überbrückungshilfe III](#) (ab Januar 2021) veröffentlicht. Soloselbstständige, die im Rahmen der Überbrückungshilfe III keine Fixkosten geltend machen können, sollen einmalig bis zu 5.000 Euro "Neustarthilfe" (25 Prozent des Umsatzes des Vorkrisenzeitraums) beantragen können. Anträge für die Überbrückungshilfe III werden im neuen Jahr zur Verfügung stehen. Für Unternehmen sind Verbesserungen hinsichtlich der Höchstsumme (aktuell 50.000, dann 200.000 Euro) sowie bei der Ansetzbarkeit von Ausgaben für Instandhaltung, Modernisierungsmaßnahmen oder auch Kosten für Abschreibungen angekündigt.

Aktuell und noch bis Ende Dezember 2020 können in der [Überbrückungshilfe II](#) Unternehmen (auch wirtschaftlich am Markt tätige Kultureinrichtungen und Soloselbstständige) durch einen Steuerberater Unterstützung für ihre betrieblichen Fixkosten beantragen. Voraussetzung ist ein Umsatzrückgang von mindestens 50 Prozent in zwei zusammenhängenden Monaten im Zeitraum April bis August 2020 gegenüber den jeweiligen Vorjahresmonaten oder ein durchschnittlicher Umsatzeinbruch von 30 Prozent im Durchschnitt der Monate April bis August 2020 gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Sie finden die [aktuelle Corona-Verordnung](#) (bitte beachten Sie auch die Begründungen) sowie [Antworten auf häufig gestellte Fragen](#) auf der Internetseite der Landesregierung. Auch ein auf den Bereich Kultur fokussierter [Auszug](#) steht zur Verfügung.





[Landtagsrede von Martin Habersaat findet sich auf unserem Youtube-Kanal](#)  
(27. November 2020)

## **UNSERE NEUESTEN LANDTAGSREDEN UND PRESSEMITTEILUNGEN:**

---

### **Schule**

Landtagsrede von Kai Vogel vom 28.10.2020:

**Ein Jobticket muss für alle gelten**

<https://www.spd-fraktion-sh.de/2020/10/28/ein-jobticket-muss-fuer-alle-gelten/>

Pressemitteilung von Martin Habersaat vom 28.10.2020:

**Fake News haben auf dem Schulhof nichts verloren**

<https://www.spd-fraktion-sh.de/2020/10/28/fake-news-haben-auf-dem-schulhof-nichts-verloren/>

Landtagsrede von Martin Habersaat vom 29. 10.2020:

**Nach dem Virus ist vor dem Virus**

<https://www.spd-fraktion-sh.de/2020/10/29/nach-dem-virus-ist-vor-dem-virus/>

Landtagsrede von Martin Habersaat vom 29. 10.2020:

**Studierende in Corona-Zeiten nicht im Stich lassen**

<https://www.spd-fraktion-sh.de/2020/10/29/studierende-in-corona-zeiten-nicht-im-stich-lassen/>

Pressemitteilung von Martin Habersaat vom 04.11.2020:

**Aufgabe der Ministerin ist Fürsorge – und nicht Verwirrung**

<https://www.spd-fraktion-sh.de/2020/11/04/aufgabe-der-ministerin-ist-fuersorge-und-nicht-verwirrung/>

Pressemitteilung von Martin Habersaat vom 09.11.2020:

**„Neue“ Oberstufe: verpasste Chancen**

<https://www.spd-fraktion-sh.de/2020/11/09/neue-oberstufe-verpasste-chancen/>

Pressemitteilung von Martin Habersaat vom 18.11.2020:

**Verlängerung der Weihnachtsferien schafft keinen Mehrwert**

<https://www.spd-fraktion-sh.de/2020/11/18/6631/>

## **Berufliche Bildung**

Landtagsrede von Kirsten Eickhoff-Weber vom 19.11.2020:

**Investitionen in die berufliche Ausbildung sind Investitionen in die Zukunft**

<https://www.spd-fraktion-sh.de/2020/11/19/investitionen-in-die-berufliche-ausbildung-sind-investitionen-in-die-zukunft/>

## **Hochschule**

Landtagsrede von Prof. Dr. Heiner Dunckel vom 19.11.2020:

**Jamaika bringt Gründergeist zum Einschlafen**

<https://www.spd-fraktion-sh.de/2020/11/19/jamaika-bringt-gruendergeist-zum-einschlafen/>

## **Kultur**

Landtagsrede von Martin Habersaat vom 27.11.2020:

Kultur gehört zu den Bereichen, die durch Corona am härtesten getroffen werden

<https://www.spd-fraktion-sh.de/2020/11/27/kultur-gehört-zu-den-bereichen-die-durch-corona-am-haertesten-getroffen-werden/>

## **Rechtsextremismus**

Landtagsrede von Tobias von Pein vom 30.10.2020:

**Öffentliches Zeigen von Reichskriegsflaggen unterbinden**

<https://www.spd-fraktion-sh.de/2020/10/30/oeffentliches-zeigen-von-reichskriegsflaggen-unterbinden/> Rede als Video: <https://www.youtube.com/watch?v=hmPyW2-UI5U>

## Fort- und Weiterbildung

Landtagsrede von Prof. Dr. Heiner Dunckel vom 19.11.2020:

**Corona hat viele Einrichtungen der Fort- und Weiterbildung in eine tiefe Krise gestürzt**

<https://www.spd-fraktion-sh.de/2020/11/19/corona-hat-viele-einrichtungen-der-fort-und-weiterbildung-in-eine-tiefe-krise-gestuerzt/>

## ZU GUTER LETZT

### Schüler muss Schulverweis wegen seines Vaters nicht hinnehmen

Das Verwaltungsgericht Berlin hat der Schulbehörde verboten, einen 15jährigen Schüler gegen seinen Willen an eine andere Schule zu versetzen, weil sein Vater sich irre aufführt. «Kinder haften nicht für ihre Eltern», sagte das Gericht.

Der Vater terrorisiere die ganze Schule seit Jahren mit Dienstaufsichtsbeschwerden, Petitionen, Befangenheitsanträgen und Strafanzeigen, so dass Lehrer\*innen sich bedroht fühlten und sich dienstunfähig krankschreiben ließen. Das dürfe aber seinem Sohn nicht angekreidet werden.

Eine Beschwerde beim OVG ist für die Schulbehörde zugelassen (Beschluss der 3. Kammer vom 23. November 2020 (VG 3 L 612/20)).

## UNSERE ARBEITSKREIS-MITGLIEDER

<a href="#">Martin Habersaat</a>	Vorsitzender, Sprecher für Kulturpolitik, Kirchen und Religionsgemeinschaften
<a href="#">Prof. Dr. Heiner Dunckel</a>	Sprecher für Hochschule, Wissenschaft, Forschung und Weiterbildung
<a href="#">Kirsten Eickhoff-Weber</a>	Sprecherin für Berufliche Bildung
<a href="#">Bernd Heinemann</a>	Sprecher für Niederdeutsch
<a href="#">Tobias von Pein</a>	Sprecher für politische Bildung und gegen Rechtsextremismus
<a href="#">Kai Vogel</a>	Sprecher für Schulpolitik

## ANMELDUNG ZUM NEWSLETTER / ARCHIV

Wer das hier lesen kann, hat diesen Newsletter erhalten und bleibt im Verteiler, wenn er/sie sich nicht davon abmeldet. Wer ihn darüber hinaus erhalten will, schreibe bitte eine Mail an [M.Strake\(at\)spd.ltsh.de](mailto:M.Strake(at)spd.ltsh.de) . Die bisherigen Ausgaben finden sich hier: <https://www.spd-fraktion-sh.de/downloads/newsletter-des-arbeitskreises-bildung/>

## **BESUCH IN LÜBECK**



Vordere Reihe (vlnr): Schulleiter Trave-Grund- und Gemeinschaftsschule (TGGS) Albrecht Dudy, Jörn Puhle SPD MdBü, Martin Habersaat SPD MdL, Schulleiterin Trave-Gymnasium (TG) Jelka Sadowski, stv. Schulleiter TG Thomas Bleiß  
hintere Reihe (vlnr): Cemil Aygünes Lehrer TGGS, stv. Schulleiter TGGS Lars-Arne Walter, Thomas Rother SPD MdL, Schulleiterin Grundschule Roter Hahn Nicole Völschow, Ricarda Schweichler Lehrerin TG, Wolfgang Werner Bilinguale Erziehung in Lübeck gGmbH

## **IMPRESSUM**

Dieser Newsletter wird in unregelmäßigen Abständen vom Arbeitskreis Bildung, Wissenschaft, Forschung, Kultur, Rechtsextremismus und religiöse Angelegenheiten der SPD-Fraktion im Schleswig-Holsteinischen Landtag herausgegeben.

Verantwortlich: Dr. Michael Schmidt-Neke, SPD-Landtagsfraktion, Düsternbrooker Weg 70, 24105 Kiel.  
Email: [m.schmidt-neke@spd.ltsh.de](mailto:m.schmidt-neke@spd.ltsh.de)